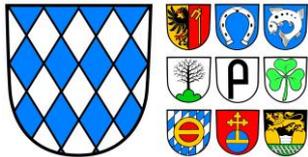


<b>Dezernat II – Bürgermeister Nöltner</b>		Melanchthon <b>Stadt Bretten</b>	
<b>Vorlage zur Sitzung Gemeinderat</b>			
Sitzungsdatum:	15.12.2015		
Verantwortlich:	83-Forstverwaltung	Vorlagennummer:	<b>242/2015</b>
<b>Stadtwald Bretten: Hiebs- und Kulturplan (Forstbetriebsplan) für das Forstwirtschaftsjahr 2016</b>			

### Beschlussantrag

Der Gemeinderat genehmigt gemäß § 51 Abs. 2 des Landeswaldgesetzes für Baden-Württemberg und in Verbindung mit § 8 der Ersten Körperschaftswaldverordnung den Hiebs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2016 für den Forstbetrieb der Stadt Bretten.

<b>B E S C H L U S S F O L G E</b>						
Gremium	Behandlung	Datum	Status	Ergebnis		
				J	N	E
Gemeinderat	Entscheidung	15.12.2015	Ö			

### Sachdarstellung

Der Hiebs- und Kulturplan 2016 für den Stadtwald wurde durch den städtischen Forstbetrieb im Einvernehmen mit dem Kreisforstamt Außenstelle Ost erstellt.

#### a.) Rahmenbedingungen

Die jährlichen Betriebsarbeiten leiten sich aus dem Forsteinrichtungswerk und den danach eingetretenen Naturbedingungen ab.

Der für 10 Jahre aufgestellte Rahmenplan (2009-2018) soll die Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft sichern.

Planmäßige Gesamtnutzung im zehnjährigen Forsteinrichtungszeitraum: 170.000 fm

Erwarteter Gesamtzuwachs in 10 Jahren: 190.000 fm

Bisherige Nutzung 2009-2015 (7Jahre) 116.488 fm

Sehr günstig wirkt sich die unerwartet üppige Naturverjüngung für die in den nächsten 20 Jahren zur Nutzung heranstehenden ca. 125-jährigen Buchenbeständen aus.

Die komplette Räumung vieler Buchenaltbestände könnte erfolgen, ohne dass große, teure Pflanzungsmaßnahmen erforderlich wären.

Buchen, welche ihren Zieldurchmesser erreicht haben werden genutzt.

Bei mittelstarken Buchen mit gutem Gesundheitszustand und Zuwachs wird die Endnutzung bis zum Erreichen des Zieldurchmessers noch etwas verzögert.

### **Holzverkauf:**

Das Preisniveau beim Nadelstammholz war im Forstwirtschaftsjahr sehr hoch. Während Douglasie und Lärche ihre Preise halten konnten, brachen die Fichtenpreise um ca. 20 % ein, auch bedingt durch einen Orkan in Bayern und Österreich. Wegen der entstandenen Wohnraumnot in Deutschland wird insbesondere die Nachfrage nach Holz für den Innenausbau spätestens ab Mitte 2016 steigen.

Das Buchenstammholz kann nach ersten Verkaufsabsprachen der Stadt Bretten mit den Stammkunden die Vorjahrespreise halten, mit Tendenz nach oben.

Bei Buchenbrennholz ist die Nachfrage in den letzten 2 Jahren wegen ausbleibender starker Winter und dem Preisrückgang bei fossilen Brennstoffen leicht gesunken.

Allerdings hat die Zellstoffindustrie ihre Buchenpreise um 1,5 Euro/to erhöht. Es wird vorgeschlagen, die Brennholzpreise für 2016 bei 39,-Euro/Ster für Buchen-Langholz am Weg wie im Vorjahr zu belassen.

### *b.) Hiebsplan 2016*

Der Plan wurde mit dem Bereichsleiter, Herrn Forstdirektor Schneble bei einem eintägigen Waldbegang bestandsweise abgesprochen und eine jährliche Nutzung von 16.000 fm geplant. Es wird noch hinzukommendes Käferholz aus Trockenschäden von 2015 befürchtet.

### *c.) Kulturen und Forstschutz*

Ausgelöst durch das Eschentriebsterben mussten wir ca. 2 ha Eschenbestände flächig räumen. Eine Fläche wurde beim Gemeinderatswaldbegang 2015 besichtigt.

Bereits jetzt sind durch das trockene Sommer- und Spätjahr 2015 insgesamt fünf Fichtenflächen mit insgesamt 0,9 ha durch Trockenheit (starker Nadelverlust, Boden mit grünen Nadeln bedeckt und anschließenden leichtem Kupferstecherbefall) geschädigt. Um eine großflächige Ausdehnung der Brandherde zu verhindern, ist ein sofortiger Einschlag des Käfer befallenden Holzes und Abtransport aus dem Wald notwendig.

Für die Pflanzung 2016 sind nur die Schadflächen aus dem Eschentriebsterben bzw. Fichtenkäferbefall vorgesehen:

1,8 ha	Schwarznuss, Bergahorn, Linde, Hainbuche Distrikt Großer Wald Kernstadt, Alter Wald Neibsheim
2,0 ha	Douglasie (mit 0,4 ha Buche Naturverjüngung) Schöne Aussicht Ruit, Großer Wald Kernstadt, Rinklingen Hochalm Dammweg

hinzu kommen ca. 15 ha Buchen- (Ahorn) Wald durch Auflichtung in Altbeständen und Freistellung der Naturverjüngung.

### *d.) Sonderanpflanzung Ersatzaufforstung für Endnutzung Gewerbegebiet Rüdtswald.*

Die sehr langsam wachsenden Eichenkulturen erfordern noch ca. 5 Jahre Kulturpflege durch Ausmähen und einzelnen Nachpflanzungen. Die große Trockenheit 2015 hat besonders Schlingpflanzen wie die Waldrebe begünstigt, welche die jungen Eichen niederziehen. Eine teure Entfernung durch Handarbeit ist notwendig. Die Reihenzwischenräume werden mit einem Schmalspurschlepper ausgemäht.

Der Aufwand für diese Ersatzaufforstung beträgt ca. 30.000 Euro/Jahr und wird der Forstwirtschaft angerechnet

*e.) Waldwirtschaftliche Ergebnisse*

Der Stadtwald mit einer Waldbodenfläche von 2004 ha wird bewirtschaftet von drei Waldarbeitern, einer Verwaltungsangestellten, Forstwirtschaftsmeister Schell und Stadtförster Kugler. Seit 2015 bilden wir einen Forstwirt aus.  
Falls keine gravierenden Schäden durch die Trockenheit 2015 oder Orkane auftreten wird ein Überschuss von 200.000,- Euro erwirtschaftet.  
Im Investitionshaushalt ist der Ersatz eines 35 Jahre alten Schmalspurschleppers vorgesehen.

Der Stadtwald ist nach den Standards von PEFC Deutschland e. V. zertifiziert.

gez.  
Wolff  
Oberbürgermeister

gez.  
Nöltner  
Bürgermeister